

# Trauernde werden zur Kasse gebeten

Frankfurter Allgemeine  
Sonntagszeitung  
v. 17.10.2004, S. 55

Eine Beerdigung kostet im Schnitt 4500 Euro. Bei Särgen, Grabreden und Blumen sind die Preisunterschiede gewaltig. Doch die Familien können sich wappnen.

VON LUKAS WEBER

Mit dem eigenen Ende oder dem Tod naher Verwandter beschäftigen sich die meisten Menschen nur ungern. Steht dann eine Beerdigung an, ist manchmal die Überraschung groß. Mit rund 4500 Euro sind die durchschnittlichen Kosten einer Bestattung erschreckend hoch. Trauernde plagen andere Sorgen, als sich mit den einzelnen Ausgabenposten näher zu befassen. Das macht sie zu angenehmen Verhandlungspartnern für die Anbieter der in solchen Fällen notwendigen Dienstleistungen. Die Folge sind wenig transparente Gebührenstrukturen und Rechnungen, die für vergleichbare Leistungen unterschiedlich hoch ausfallen können.

Da muß doch ein Überblick zu gewinnen sein, meint die Verbraucherinitiative Aeternitas aus Königswinter, die seit Jahren versucht, den undurchsichtigen Markt zu durchleuchten. Zum Beispiel mit Erhebungen zu kommunalen Friedhofsgebühren oder mit einem Grabmal-Portal im Internet. Neuestes Angebot der Verbraucherschützer ist ein Kostenrechner für sämtliche Preise und Gebühren im Trauerfall, der seit einigen Tagen über die Homepage ([www.aeternitas.de](http://www.aeternitas.de)) abgerufen werden kann. Darin findet der Interessent die Leistungen der

Bestatter, Gärtner, Steinmetzen und Friedhofsverwaltungen, wobei Aeternitas zur Orientierung gleich noch die marktüblichen Preisspannen bekanntgibt. Ein Sarg kann demnach je nach Ausführung 300 Euro kosten, aber auch 6000, Urnen gibt es für 40 bis 500 Euro. Ein Grabmal findet sich ab etwa 500 Euro, eine befriedigende Auswahl für etwa 2000; die Spanne ist nach oben offen, die Beschriftung kostet extra. Hinzu kommen Posten, an die vielleicht nicht gleich jeder denkt: zum Beispiel Kissen, Decken und Polster für den Sarg (20 bis 250 Euro), Totenbekleidung (50 bis 125 Euro), Einbetten und hygienische Versorgung (120 bis 300 Euro), Überführung (etwa 2 Euro je Kilometer), Trauerredner und Zeitungsanzeige (jeweils 150 bis 350 Euro), bis hin zu den Verwaltungsgebühren, etwa für Urkunden und den Totenschein (80 bis 220 Euro). Bei Bedarf lassen sich zu den einzelnen Dienstleistungen nähere Erklärungen abrufen, was denn für gewöhnlich dazugehört. In einer separaten Spalte kann der Informationssuchende seine Preisvorstellung eintragen und dagegenhalten.

Heraus kommt eine Art Kostenvoranschlag für die Bestattung nach persönlichem Gestaltungswunsch. „So lassen sich die Angebote der Dienstleister besser einschätzen und die Gespräche auf gleicher Augenhöhe führen“, sagt der Aeternitas-Vorsitzende Hermann Weber. Die Scheu der Verbraucher, im Trauerfall auch nach Preisen zu fragen, sei immer noch recht groß; hier könne die Übersicht helfen. Mindestens viermal in der Woche erkundigten sich Hinterbliebene bei Aeternitas nach den Preisen für Bestattungsleistungen, sagt Weber. „Manche fragen vorsorglich nach,

doch die meisten wollen Rechnungen überprüfen lassen.“ Und es gibt einen steigenden Anteil von Ratsuchenden, die für den eigenen Todesfall vorsorgen. Denn seit Beginn dieses Jahres ist das Sterbegeld der gesetzlichen Krankenkassen den Sparmaßnahmen der Regierung zum Opfer gefallen, und seitdem muß jeder selbst sehen, wie er vorsorgt.

Da ist es nützlich, sicher sein zu können, daß das Geld, welches man für den Fall des Ablebens zurückgelegt hat, vor dem Zugriff des Staates geschützt ist. In der Vergangenheit habe es mehrere Fälle gegeben, in denen Bestattungsvorvertrag, Sterbegeldversicherungen und Grabpflegeverträge vom Sozialamt vorzeitig gelöst worden seien, um die laufenden Unterhaltskosten von Menschen zu decken, die Antrag auf Unterstützung stellen müssen, sagt Weber. Doch hat das Bundesverwaltungsgericht im Dezember vergangenen Jahres die Vorsorge für den eigenen Todesfall unter Schutz gestellt.

Das wohl wichtigste Feld der Verbraucherschützer sind aber noch immer die Friedhofsgebühren (siehe Tabelle). „Wir haben viel zuviel Friedhofsfläche“, urteilt Weber. Die Zahl der kleinen Grabstätten nehme zu, die Zahl der Einwohner in den Städten ab. Denn mehr Urnengräber und alternative Bestattungsformen – wie die Seebeerdigung oder die Verarbeitung der Asche zum Diamanten – erfordern weniger Platz. „Es gibt zu viele leerstehende, ungenutzte Räume“, erklärt der Vorsitzende. Da die

Friedhofsverwaltungen bemüht sind, die Gesamtkosten auf die Nutzer umzulegen, sei eine „chronische Teuerung der Gebühren ohne Aussicht auf Normalniveau die Folge“. Dem stehen schmalere Budgets gegenüber, und das habe Auswirkungen auf die gesamte Bestattungskultur. „Der Grabkauf ist Pflicht in Deutschland. Um den Rest des Bestattungsgeldes schlagen sich Bestatter, Steinmetz und Friedhofsgärtner.“

Die werden im Zweifelsfall auch teurer. Aeternitas hat jetzt eine Befragung der Universität Weihenstephan über die Preisgestaltung der Friedhofsgärtner aus dem Jahr 2000 wiederholt. Dabei ist in diesen vier Jahren bei der Neuanlage von Gräbern ein bemerkenswerter Anstieg der Durchschnittspreise zu verzeichnen: für ein Erdreihengrab von 186 auf 262 Euro, für ein Wahlgrab von 347 auf 454 Euro und für ein Urnengrab von 97 auf 143 Euro. Im Schnitt sind die Preise bei Neuanlage jährlich um 7 bis 11 Prozent gestiegen. Bei beiden Umfragen waren die größeren Friedhofsgärtner teurer als die kleinen.

Die Kosten für die Pflege der Erdgräber sind dagegen über den gleichen Zeitraum deutlich weniger gestiegen (12 bis 14 Prozent); sie liegen zwischen 90 und 250 Euro im Jahr. Die gute Nachricht dabei: Mit den Preisen ist auch die Pflegeintensität gestiegen, von durchschnittlich 17 auf 22 Durchgänge je Grab und Jahr.

## FRIEDHOFSGEBÜHREN

Die teuersten/billigsten Städte mit mehr als 500 Bestattungen im Jahr (Erdreihengräber)

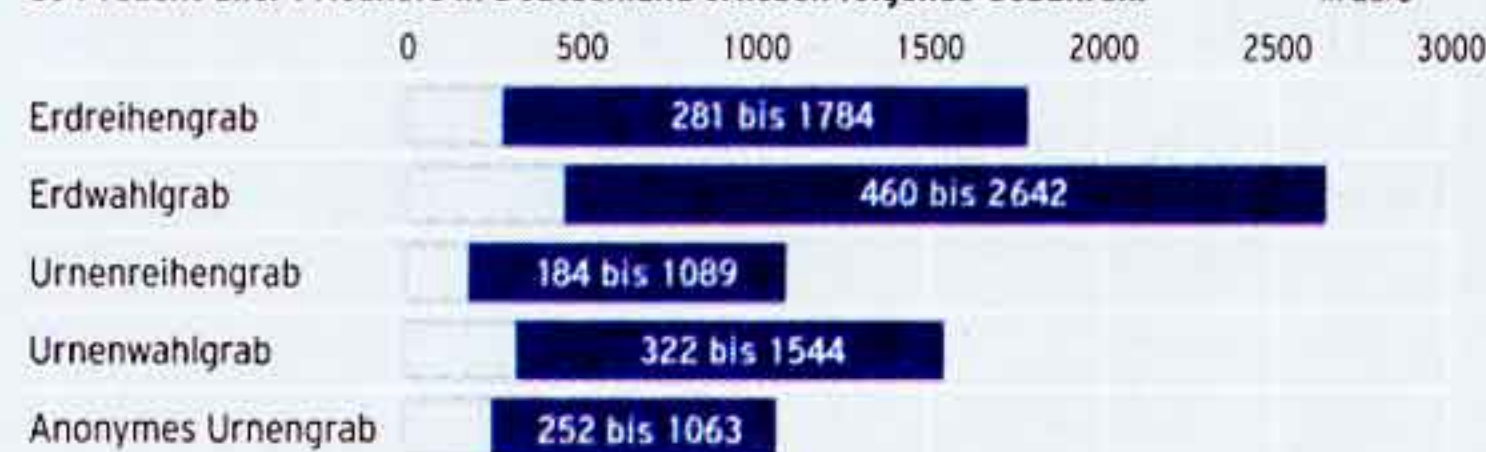
Stadt	Nutzungsdauer (in Jahren)	Bestattungsgebühren	Grabnutzungsgebühr	Gesamt	Gebühr je m <sup>2</sup> /Jahr
Stolberg	30	1 363,50	1 095,00	2 357,80	25,35
Siegen	30	1 170,00	1 150,00	2 320,00	21,30
Potsdam	25	977,00	1 305,00	2 282,00	16,70
Köln	12	865,00	1 373,00	2 238,00	48,48
Herne	25	463,10	1 726,50	2 189,50	23,98
Bergheim	30	573,00	444,00	1 017,00	8,65
Düren	25	600,00	375,00	975,00	10,42
Augsburg	10	715,81	255,65	971,45	15,98
Dresden Heidefriedhof	20	432,80	407,00	839,80	6,02
Esslingen	15	206,00	455,00	661,00	13,19

Alle Preisangaben in Euro.

Quelle: Aeternitas e.V.

## Bestattungsgebühren

80 Prozent aller Friedhöfe in Deutschland erheben folgende Gebühren:



Quelle: Aeternitas/F.A.Z.-Grafik Niebel